



Analysemethoden bei Anlageempfehlungen

Aktienanalysen

Quellen und Informationen

Für die Informationsbeschaffung im Rahmen der Erstellung unserer Anlageempfehlungen werden produkt- und unternehmensspezifisch die Prognosen der NORD/LB (Aktienmärkte, Währungen, Konjunktur), Finanzdatenanbieter (insbes. Thomson Reuters), eigene Schätzungen, Konsensus-Schätzungen, Unternehmensangaben und öffentlich zugängliche Medien herangezogen.

Bewertungen und Empfehlungen

Für die Erstellung der Anlageempfehlungen (bisher: Finanzanalysen) verwenden wir jeweils unternehmensspezifisch Methoden aus der fundamentalen Aktienanalyse, quantitative / statistische Methoden und Modelle sowie Verfahrensweisen aus der technischen Analyse. Im Rahmen der fundamentalen Aktienanalyse werden Quartals- und Geschäftsberichte sowie ergänzende Informationen z.B. aus Unternehmenspräsentationen ausgewertet und betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Unternehmensbewertung ermittelt. Neben den quantitativen Kriterien, die sich aus der Auswertung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen ergeben, werden darüber hinaus auch qualitative Kriterien zur Unternehmensbeurteilung und zur Prognoseerstellung berücksichtigt. Hierzu zählen u.a. Kriterien die Qualität des Managements und die Fähigkeit zu Produktinnovationen.

Modelle und Methoden

► Peer-Group-Vergleiche (Multiplikatoren-Bewertung)

Hier werden bestimmte Kennzahlen (sogenannte Multiplikatoren wie z.B. KGV, EV/EBIT, EV/Umsatz) des zu analysierenden Emittenten mit denen von Vergleichsunternehmen (Peers, z.B. innerhalb einer Branche) verglichen, um eine relative Über- oder Unterbewertung zu erkennen.

► DCF-Methode

Bei der Discounted Cash Flow (DCF)-Methode wird der Unternehmenswert anhand der zukünftig erwarteten Cash Flows (Zahlungsüberschüsse) ermittelt. Diese werden unter Berücksichtigung von Kapitalkosten und Steuern auf den aktuellen Zeitwert diskontiert.

► Sum-of-the-Parts-Methode

Bei dieser Methode wird der Gesamtwert eines Unternehmens aus dem Wert der einzelnen Unternehmensteile (Segmente) ermittelt.

► Substanzwertverfahren

Der Unternehmenswert wird anhand von aggregierten (bereinigten) Bilanzwerten, Herstellungs- oder Wiederbeschaffungskosten ermittelt. Der Liquidationserlös bildet dabei die Untergrenze. Der Buchwert (Wert eines Wirtschaftsgutes zum Bilanzstichtag) oder der innere Wert (Summe Vermögensgegenstände abzüglich Verbindlichkeiten) auch Nettoinventarwert (net asset value – NAV) genannt, werden i.d.R. zur Bestimmung des Unternehmenswerts herangezogen.

► Technische Analyse

Zusätzlich zur fundamentalen Aktienanalyse herangezogene Analysemethode (Charttechnik), insbesondere im Zusammenhang mit kurzfristigen Aussagen zur möglichen Entwicklung des Aktienkurses.

Rentenanalysen

Quellen und Informationen

Für die Informationsbeschaffung im Rahmen der Erstellung unserer Anlageempfehlungen werden produkt- und unternehmensspezifisch die Prognosen der NORD/LB (Rentenmärkte, Währungen, Konjunktur), Finanzdatenanbieter (insbes. Bloomberg), Unternehmensangaben und öffentlich zugängliche Medien herangezogen.

Bewertungen und Empfehlungen

Für die Erstellung der Anlageempfehlungen verwenden wir jeweils unternehmensspezifische Methoden aus der fundamentalen Wertpapieranalyse und quantitative / statistische Methoden sowie Verfahrensweisen aus der technischen Analyse. Die jeweils verwendeten Methoden sowie die diesen zugrunde gelegten Annahmen und die analytischen Herleitungen der Empfehlung können der Analyse entnommen werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Ergebnisse der Analysen Momentaufnahmen sind und die Wertentwicklung in der Vergangenheit kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge ist. Die Bewertungsgrundlagen können sich jederzeit und unvorhersehbar ändern, was zu abweichenden Urteilen führen kann.

Fondsanalysen

Quellen und Informationen

Für die Informationsbeschaffung im Rahmen der Erstellung unserer Anlageempfehlungen für Investmentfonds nutzen wir produktspezifisch die Prognosen der NORD/LB (Aktienmärkte, Rentenmärkte, Rohstoffe, Konjunktur), Finanzdatenanbieter (insbes. Thomson Reuters und FVBS Fundanalyzer), Angaben der Fondsgesellschaften (Kapitalverwaltungsgesellschaften), Fachpresse und öffentlich zugängliche Medien. Darüber hinaus existiert eine Research-Kooperation mit dem unabhängigen Fondsresearch-Anbieter FondsConsult, München. Vorgehensweise FondsConsult: <http://www.fondsconsult.de/spage.php?sid=9&mpid=2>

Bewertungen und Empfehlungen

Im Rahmen der Fondsanalysen wird ein zwei-stufiges-Verfahren mit quantitativen und qualitativen Bewertungsmethoden angewandt. Zu den quantitativen Parametern gehören beispielsweise die Performance über verschiedene Zeiträume, Volatilität, max. Verlust, etc. Zu den qualitativen Parametern zählen beispielsweise die Einschätzung des Investmentprozesses, des Managements, u.a. Die Bewertungen und Empfehlungen in unseren Anlageempfehlungen werden von qualifizierten Analysten vorgenommen. Hierbei ist zu beachten, dass die Ergebnisse der Analysen Momentaufnahmen sind und die Wertentwicklung in der Vergangenheit kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge ist. Die Bewertungsgrundlagen können sich jederzeit und unvorhersehbar ändern, was zu abweichenden Urteilen führen kann.

Modelle und Methoden

► Peer-Group-Vergleiche

Grundvoraussetzung für aussagekräftige quantitative Analysen ist eine vorherige Segmentierung der Fonds in einer passenden Vergleichsgruppe (Peer Group). Hier werden bestimmte Kennzahlen (z.B. Performance über verschiedene Zeiträume, Volatilität, maximaler Verlust in bestimmten Zeiträumen) der vorab selektierten Fonds verglichen, um ein genaueres Rendite-Risiko-Profil zu erhalten, sprich die Attraktivität des Fonds zu erkennen.

► Scoring Verfahren

Mithilfe des Scoring Verfahrens werden qualitative Kriterien erfasst und bewertet. Darunter fallen beispielsweise die Managementenerfahrung oder die Beurteilung des Investmentprozesses. Die im Scoring Verfahren ermittelte Kennzahl ergibt mit dem Ergebnis des Peergroup Vergleichs die Anlageempfehlung.